Die Delegierten- und Jahresversammlung in Schwyz

Autor(en): **Gloggner, Arthur**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **14 (1947)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-697691

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Delegierten- und Jahresversammlung in Schwyz

Zur 2. Delegierten- und Jahresversammlung trafen sich die Mitglieder und Freunde unserer Gesellschaft am 7. und 8. Juni recht zahlreich im schönen Schwyz am Fusse der beiden Mythen.

An der *Delegiertenversammlung,* die Samstag nachmittag, unter dem Vorsitz von Herrn Präsident Fritz Hagmann, im Hotel «Wysses Rössli» stattfand, waren sämtliche deutsch-schweizerischen Sektionen vertreten. Als Delegierter der Einzelmitglieder folgte Herr E. Ruedi, Zivilstandsbeamter, Schaffhausen, den Verhandlungen. Leider war die Reise unseren Freunden und Delegierten aus der Westschweiz wohl etwas zu weit; mit grossem Bedauern haben wir sie vermisst. Dafür konnten wir bereits am Samstag verschiedene Sektions- und Einzelmitglieder begrüssen, die sich entschlossen hatten, das Wochenende mit uns zu verbringen. Nach Erledigung der ordentlichen Traktanden, samt den vom Kassier, Herrn Vizedirektor Dr. W. J. Meyer, abgelegten Rechnungen, fasste die Versammlung einige erwähnenswerte Beschlüsse. So wurde bestimmt, dass in Zukunft auch die Rechnung der Zentralstelle der Delegiertenversammlung zu unterbreiten sei; ferner wurde beschlossen, zum Studium der Frage bez. die photographische Aufnahme der Kirchenbüchereinträge eine Spezialkommission einzusetzen, die in Verbindung mit den Sektionen die Möglichkeiten auf diesem Gebiete zu studieren hat. Ebenfalls der Antrag des Vorstandes, dass Personen, die mindestens 10 Jahre Mitglieder der Gesellschaft sind, die Möglichkeit haben sollen, die lebenslängliche Mitgliedschaft durch die einmalige Zahlung von Fr. 90.— zu erwerben, wurde zum Beschluss erhoben und der Antrag aus der Delegiertenversammlung genehmigt, den Mitgliederbeitrag von Fr. 6.— um einen Franken, also auf Fr. 7.—, zu erhöhen. Als Verwalter der Zentralstelle beliebte auf Antrag des Vorstandes Herr Werner Debrunner, Genealoge, Erlenbach-Zürich. Abschliessend dankte unser Präsident dem zurücktretenden Verwalter, Herrn Josef Grüter, Bern, für seine grosse Mühewaltung und hiess den neuen Betreuer der Zentralstelle herzlich willkommen.

Zur *Jahresversammlung* konnte der Vorsitzende im historischen

Ratssaal des Rathauses neben unseren Gästen und einigen Zugewandten über ein halbes Hundert Mitglieder begrüssen. Hierauf sprach Herr Staatsarchivar Dr. Castel, Schwyz, über die Schätze des Staatsarchivs, wobei der Sprechende in überaus aufschlussreicher Weise besonders die Interessen der Familienforscher berücksichtigte. Allergrösste Aufmerksamkeit fanden dann die wohlfundierten und klaren Ausführungen von Herrn Dr. Ulrich Stampa, Chef des Eidgenössischen Amtes für den Zivilstandsdienst, über die fremden Namen im Familiennamen-Buch und die Wünschbarkeit der Namensänderungen bei Einbürgerungen und Wiedereinbürgerungen. Da die Anregungen und Vorschläge des Referenten allgemein begrüsst wurden und die weitesten Kreise interessieren dürften, werden wir einen Auszug des Vortrages in einer der nächsten Nummern des «Familienforschers» veröffentlichen.

Am anschliessenden Bankett im Hotel «Wysses Rössli» überbrachte Herr Kanzleidirektor P. Reichlin, Schwyz, mit launigen Worten den Willkommgruss des hohen Regierungsrates. Unser Präsident fand sinnige Worte des Dankes und freute sich, die Besichtigung des Ital Reding Hauses ankündigen zu können, in welchem die Familienforscher von der Besitzerin, Frau P. von Reding-von Linden, liebenswürdig empfangen wurden. Welch ein Reichtum an Traditionswerten konnten dort und hierauf in der Waldegg, die ebenfalls eine Reding-Besitzung ist, bewundert werden. Dabei mochte mancher ahnen, was es heisst, Tradition haben und traditionsbewusst leben; denn dieses innere Besitztum, zu dem die vornehme Wohnkultur nur den äusseren würdigen Rahmen bildet, hat man, oder man hat es nicht; niemals kann man es, wie die Bildung, auf Schulbänken oder aus Büchern holen!

Einige Teilnehmer besichtigten fernerhin unter der kundigen Führung der Herren Dr. Castel und Dr. Auf der Maur das Bundesbriefarchiv sowie viele weitere öffentliche und private Sehenswürdigkeiten des schmucken Städtchens im Herzen unserer lieben Heimat. Im beglückenden Bewusstsein eine wohlgelungene und anregende Tagung verlebt zu haben, ging es am Abend wieder heimwärts in die verschiedenen Gegenden unseres Schweizerlandes.

Arthur Gloggner.